

Bildung - Reportageschule »Günter Dahl« verabschiedete die Absolventen des dritten Jahrgangs

Nichts als die nackte Wahrheit gezeigt



»Das Jahr hat uns geschafft, und wir haben das Jahr geschafft«, resümieren die Absolventen der Reportageschule (mit Geschäftsführer Dr. Ulrich Bausch links) die Ausbildung.
 FOTO: SOL

REUTLINGEN. Was Eitelkeit, Größenwahn und die Gier nach dem großen Geld verursachen können, das habe der Skandal um die Hitler-Tagebücher gezeigt, meinte Oberbürgermeisterin Barbara Bosch auf der Abschlussveranstaltung der an der Volkshochschule angesiedelten Zeitspiegel-Reportageschule »Günter Dahl«. Um so wichtiger sei eine qualitativ hochwertige journalistische Ausbildung, damit so etwas nicht noch einmal passiere, gab Bosch dem dritten Jahrgang der Reportageschule mit auf den Weg. »Die Kriterien für guten Journalismus wie Quellenprüfung und eine gesunde Portion Skepsis sind übrigens auch in der Politik anwendbar.«

»Sie haben sich der Absicht zugewendet, die Wahrheit darzustellen«

Die zwölf Absolventen gaben auf der Feier in der Planie 22 einen Einblick sowohl in ihre Ausbildung wie in ihr Schaffen: »Das Jahr hat uns geschafft und wir haben das Jahr geschafft«, wurde die »schnellste Journalistenschule der Welt« charakterisiert. Theorie und Praxis seien eng verquickt gewesen, Praktika, Recherchen und Fotografier-Kurs nur einige der zahlreichen Stationen. Mit dem Reportagemagazin »Go« als kollektive Abschlussarbeit stellten die Schüler unterm Titel »Nackt« Texte, Interviews und Bilder vor zu Themen wie dem Selbstversuch als Gogo-Tänzerin, einen Hamburger Zuhälter, der sich zum Missionar gewandelt hat, oder ein 68-jähriges Aktmodell an der Leipziger Kunsthochschule.

Mit vordergründig dem Titel ferner stehenden Geschichten wie die kahlen Hügel und verarmten Familien in Griechenland nach den Waldbränden im vergangenen Sommer oder die Privatinsolvenz einer Hausfrau wird der Begriff der schützenden Hüllen, die jemand verloren hat, weiter gezogen.

»Sie haben sich der Absicht zugewendet, die Wahrheit darzustellen«, resümierte Edzard Reuter, Vorsitzender des Kuratoriums der Reportageschule, die Intention der Schüler. »Es muss ja nicht immer die nackte Wahrheit sein, wie in diesem Heft.«

Für ihn sei die Reportage die hohe Schule des Journalismus: Recherche, sorgfältige Wahrnehmung und Fairness, die nachlesbar und dabei erfahrbar seien, so der Förderer.

Reuter zeigte sich stolz auf die Reportageschule, die weit über Reutlingen hinaus bekannt sei. In seinem Rückblick erwähnte er auch die schwierige finanzielle Absicherung der Ausbildung. Doch mit Blick auf Geschäftsführer Dr. Ulrich Bausch versicherte er: »Sie werden das schon schaffen.«

»Die Kriterien für guten Journalismus sind auch in der Politik anwendbar«

Bausch lobte vor allem die Mitarbeiter der Volkshochschule und der Agentur Zeitspiegel, mit der gemeinsam die Reportageschule betrieben wird. »Sie haben sich im vergangenen Jahr wieder mit einer bewundernswerten Mischung aus Idealismus, Engagement, Kompetenz und Improvisationsvermögen in diese Ausbildung eingebracht.«

Gemeinsam mit einigen Dozenten überreichte er die Abschluss-Zertifikate an Anke Lübbert, Kety Quadrino, Carolin

Gagidis-Rappenberg, Anne Meyer, Torben Dietrich, Kristin Oeing, Markus Wanzeck, Sara Mously, Sarah-Juana Holz, Sascha Hellmann, Selina Byfield und Julia Rommel. (sol)

© **Reutlinger General-Anzeiger 2008**

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.